

# „Reichsdeutsche“ machen Gerichten Probleme

## Jahresbilanz des OLG: Verfahren in Baden-Württemberg werden zunehmend länger und komplexer

Von unserem Redaktionsmitglied  
Anne Weiss

**Karlsruhe.** Die Gerichte in Baden-Württemberg klagen immer häufiger über Konflikte mit sogenannten „Germaniten“ oder „Reichsdeutschen“. Das Problem klinge zwar geradezu kurios, sei aber zunehmend besorgniserregend, betonte Alexander Riedel, Präsident des Oberlandesgerichts (OLG) bei der Jahrespressekonferenz des Gerichts in Karlsruhe. Die „Germaniten“ erkennen die Bundesrepublik als Rechtsstaat nicht an und berufen sich stattdessen auf das Deutsche Reich. „Vor zehn Jahren war mir dieses Phänomen noch völlig unbekannt“, sagte Riedel. Aber auch die Suche nach gutem Richter-Nachwuchs und komplexe Verfahren machen den Gerichten zu schaffen, betonte der OLG-Präsident.

Die Gruppe der „Reichsdeutschen“ vernetzt sich vor allem über das Internet. Sie lege gegen alles Beschwerde ein, weigere sich etwa, sich auszuweisen oder gebe Fantasienamen an. „Diese Leute filmen gerne vor Gericht mit Handy oder Kameras in Kugelschreibern“ und erkennen Straf- oder Vollstreckungsbefehle nicht an, schilderte der OLG-Präsident.

„Dieses Problem steht in Zusammenhang mit dem Erstarken rechtsnationaler Strömungen in unserer Gesellschaft“, unterstrich OLG-Richter Christian Guthmann. „Das ist bedrohlich, weil es das Gewaltmonopol des Staates komplett infrage stellt.“ Dass die „Reichsdeutschen“ meist in Gruppen aufträten, wirke sich negativ auf das Si-

cherheitsgefühl aus. „Wenn wir vor einer Verhandlung wissen, dass es sich um diese Personengruppe handelt, sorgen wir dafür, dass Wachtmeister da sind“, betonte Guthmann.

Die Gerichte beschäftigten darüber hinaus etwa Rekrutierungsschwierigkeiten bei Richtern und Rechtspflegern. Berechnungen zufolge sei der Personalbedarf der Gerichte im Badi-

**Richter-Nachwuchs  
ist schwer zu finden**

schen für 2017 nur zu 92 Prozent gedeckt. „Wir brauchen gute Leute, um die zunehmende Belastung schultern und die Qualität halten zu können“, betonte Riedel. Obwohl insbesondere die Zahl der Zivilverfahren in den vergangenen zehn Jahren um rund 20 Prozent zurückgegangen ist, steige die Belastung der Richter. Grund sei die Zunahme der

Verfahrensdauer. Allein in der Fächerstadt seien derzeit vier Verfahren anhängig, für die zwischen 15 und 35 Verhandlungstage angesetzt sind, darunter der „Mord ohne Leiche“. Dazu kommen neue Kriminalitätsformen im Zusammenhang mit Smartphones oder sozialen Medien. Das mache Verfahren komplexer. Problematisch seien auch Fälle mit vielen Angeklagten, Anwälten und Dolmetschern. „Versuchen Sie mal mit 20 Anwälten einen Termin abzustimmen“, sagte Riedel.

Man blicke daher auf die laufenden Verhandlungen für die grün-schwarze Koalition. Von der künftigen Regierung forderte Riedel, die Absenkung der Eingangsbesoldung von acht Prozent auf drei Jahre auszusetzen. Damit solle für junge Juristen ein Anreiz geschaffen werden. Zudem verlange man eine Aussage zum Erhalt kleiner Amtsgerichte.

Staatsang  
weit die s  
schen aus  
achten, g  
Rein zahl  
ändert. A  
Land am  
sche Nat  
Unsere  
und Land  
nau 106  
Baden-B  
kreis Ras  
ausländi  
dem En  
und im C  
den drei  
tungsgek  
terschied  
leben vo  
mänen u  
Stadt P  
sind die  
Gruppe  
Mensche  
wohnen  
Türken.

## Dreiräder sind im Kommen

### Messe „Spezi“ in Gernersheim gibt Einblick in die Vielfalt des Radelns

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

**Gernersheim.** Dreiräder! Fahrradfahren auf drei Rädern. Das mag vielleicht eine Art sichere Fortbewegung für etwas betagtere Radfahrer sein. Mitnichten. Dreiräder sind im Kommen. Und wie. Einen Einblick in die Vielfalt dieser Form des Radelns bietet am Samstag und Sonntag die „Spezi 2016“. Es ist inzwischen die 21. Auflage der Internationalen Spezialradmesse in Gernersheim. Und es ist laut Veranstalter Hardy Siebecke die „weltgrößte Messe für Liegeräder, Falträder und

um nur einige Beispiele zu nennen. „Wir haben allein rund 40 Aussteller, bei denen es um Dreiräder geht“, berichtet Siebecke.

Mehr und mehr spielen auch unterschiedliche Antriebe eine Rolle. Was vor

knapp zwei Kilogramm wiegen. Auf Gewichtsreduzierung wird ebenfalls bei Falträdern gesetzt. Mehr noch: Die Reduktion erfolgt aufs Wesentliche. Falträder sollen für Mobilität in der Stadt sorgen, ohne dass man ständig ein ausgewachsenes Fahrrad im Schlepptau haben muss. Die neuesten Entwicklungen dazu finden sich auf der Spezi. Mag das faltbare Tandemfahrrad im extra dafür angefertigten Koffer etwas exotisch anmuten – nicht zuletzt auch mit Blick auf den Preis – dürfte das erst recht für viele Unikate und Neuheiten gelten, die in Gernersheim zu sehen sind. Wie wäre es mit einem

